



INFORMATIONEN FÜR MÄNNER DIE EINEN PSA-TEST ERWÄGEN

Was wissen wir über Prostatakrebs?

Prostatakrebs ist die am häufigsten diagnostizierte bösartige Erkrankung beim Mann und ist in vielen Ländern häufiger als Lungenkrebs. Er kommt selten bei Männern unter 50 Jahren vor, das durchschnittliche Lebensalter bei Diagnose beträgt 75 Jahre.

Gründe für die immer häufiger gestellte Diagnose Prostatakrebs sind verbesserte diagnostische Methoden, die den Krebs in einem früheren Stadium entdecken können. Hinzu kommt die höher werdende Lebenserwartung, da das Karzinomrisiko mit fortschreitendem Lebensalter steigt.

Die Prostata liegt unterhalb der Harnblase. Der Prostatakrebs neigt zu einem langsamen Wachstum, und es kann Jahrzehnte dauern bis er Beschwerden verursacht. Langsam wachsende Prostatakarzinome sind nicht selten und verursachen meist keine Symptome oder verkürzen das Leben nicht.

Was können Sie tun?

Zusätzlich zur üblichen Tastuntersuchung durch den Enddarm kann Ihr Arzt / Urologe einen PSA-Test empfehlen.

Was ist ein PSA-Test?

Der PSA-Test ist ein Bluttest, der die Menge des prostataspezifischem Antigens im Blut misst. PSA ist ein Eiweiß, das nur von Zellen der Prostata produziert wird.

Ein erhöhter PSA-Wert kann ein frühes Anzeichen eines Prostatakarzinoms sein. Aber auch gutartige Veränderungen wie eine gutartige Prostatavergrößerung oder eine Entzündung der Prostata (Prostatitis) können den PSA-Wert erhöhen. Etwa 2 von 3 Männern mit erhöhtem PSA-Wert haben kein Prostatakarzinom.

Zusätzliche Untersuchungsergebnisse wie das Prostatavolumen, der transrektale Ultraschall, spezielle Formen des PSA (freies PSA, gebundenes PSA) oder der PSA-Verlauf über die Zeit können hilfreich sein.

Vorteile des PSA-Tests

- ❖ Der Test ist die empfindlichste Methode um den Verdacht auf Prostatakrebs zu erheben.
- ❖ Der Test kann beruhigen, wenn das Ergebnis im Normbereich liegt (d.h. richtig negativ ist).
- ❖ Der Test kann helfen ein Prostatakarzinom in einem frühen Stadium zu entdecken, bevor Beschwerden auftreten und kann dadurch zu einer erfolgreichen und kurativen Behandlung führen.
- ❖ Bei rechtzeitiger Behandlung können die Folgen eines fortgeschrittenen Karzinoms vermieden werden.

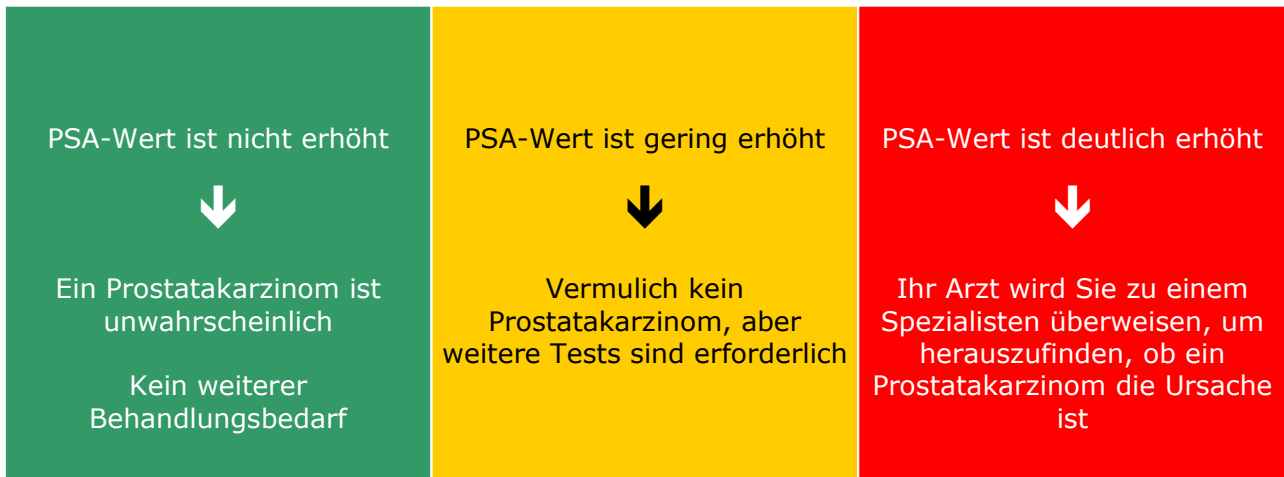
Nachteile des PSA-Tests

- ❖ Der Test kann auch ein Prostatakarzinom übersehen und damit eine falsche Sicherheit erzeugen (d.h. falsch negativ).
- ❖ Ein auffälliges Test-Ergebnis kann zu unbegründeter Angst und unnötigen weiteren Untersuchungen führen, wenn kein Karzinom vorhanden ist.
- ❖ Durch den Test können auch langsam wachsende Karzinome entdeckt werden, die nie Beschwerden verursachen oder die Lebenszeit verkürzen würden.
- ❖ Alle Behandlungsformen haben bedeutsame Nebenwirkungen, und es gibt keine absolute Sicherheit, dass sie erfolgreich sein werden.

So genannte PSA-Schnelltests (Teststreifen) empfehlen wir nicht. Diese Tests haben den Nachteil, dass sie nicht den exakten PSA-Wert messen und zu oft falschen Ergebnisse führen. Dies gilt besonders für den PSA-Konzentrationsbereich, der für die Früherkennung bedeutsam ist. Nur leicht erhöhte PSA-Werte werden von Schnelltests oft nicht erkannt und erhöhte Werte im Schnelltest werden durch konventionelle PSA-Meßverfahren oft nicht bestätigt. Weiterhin ist es mit Schnelltests nicht möglich PSA-Veränderungen über die Zeit zu beurteilen, d.h. einen steigenden oder fallenden PSA-Verlauf zu erkennen.

Was passiert nach einem PSA-Test?

Es gibt drei Optionen nach dem PSA-Test:



Zusammen mit Ihrem Arzt können Sie gemeinsam entscheiden, ob ein PSA-Test für Sie richtig ist.

Obwohl an Hand des PSA-Wertes alleine nicht zwischen einer gutartigen Prostataveränderung und einem Prostatakarzinom unterschieden werden kann, wird Ihr Urologe das Testergebnis bei der Entscheidung berücksichtigen, ob er Ihnen eine Prostatabiopsie (Gewebeprobe aus der Prostata) empfiehlt. Die Interpretation von PSA-Werten erfordert Erfahrung und Fachwissen. Interpretieren Sie PSA-Werte nicht selbst und vergewissern Sie sich, dass Ihr Arzt auf dem aktuellen Stand des Wissens über PSA ist.

Der PSA-Test ist nicht in der Lage die Diagnose Prostatakarzinom zu stellen. Um das Vorhandensein eines Prostatakarzinoms zu bestätigen, ist eine Biopsie notwendig.